

Für Europa: stark und sozial!

Europa betrifft jeden von uns sehr konkret. Die Hälfte unserer Gesetze wird heute in der Europäischen Union gemacht. Nicht nur in Deutschland, auch in Europa entscheidet sich, wie wir in Zukunft leben und arbeiten.

Wenn die Wirtschaft Grenzen überschreitet, muss die Demokratie dies auch tun. Ein soziales Europa ist unsere Antwort auf die Globalisierung. Wir wollen ein Europa, das für soziale Gerechtigkeit und für gute Arbeitsbedingungen sorgt. Für faire Löhne, für Verbraucherschutz und für gleiche Chancen für alle, am Wohlstand teilzuhaben. Darum braucht der europäische Binnenmarkt soziale Spielregeln.

Dazu gehören:

- die enge Zusammenarbeit aller Länder, um in der Krise Arbeitsplätze zu erhalten
- ein sozialer Stabilitätspakt mit gemeinsamen Standards für Sozial- und Bildungsausgaben



- ein Pakt gegen Lohndumping mit Mindestlöhnen
- die Ausweitung der betrieblichen Mitbestimmung und Standards für gute Arbeitsbedingungen

Wir wollen ein Europa,

- das weltweit ein Vorbild ist: für saubere Energiegewinnung und umweltverträgliches Wirtschaften
- das überall auf der Welt für Frieden steht
- das sich für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und für Spielregeln auf den Weltfinanzmärkten einsetzt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

7. Juni Europawahl

die Europawahl am 7. Juni ist eine Richtungsentscheidung. Es geht um die Frage: Was für ein Europa wollen wir?

Konservative und Marktliberale wollen ein Europa, das den freien Markt und den Wettbewerb über alles stellt: über die Bürgerinnen und Bürger und über die Umwelt. Die Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt uns jeden Tag, dass die marktliberale Logik gescheitert ist – eine Ideologie von gestern.

Wir brauchen im neuen Jahrzehnt ein Europa, das Gerechtigkeit, Umwelt und wirtschaftlichen Erfolg zusammenbringt. Wir brauchen ein Europa, in dem nicht die kurzfristige Logik der Finanzmärkte herrscht, sondern die Logik des Sozialen und Demokratischen. Wir in Europa haben heute die Chance, Spielregeln für die globalen Finanzmärkte durchzusetzen und dabei zu helfen, den Kapitalismus zu zivilisieren. Dafür brauchen wir ein starkes Europa. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass Europa die

Chancen der Zeitenwende nutzt. Dazu brauchen wir eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament. Bitte wählen Sie am 7. Juni die SPD.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Martin Schulz



Martin Schulz, 53 Jahre, Spitzenkandidat der SPD zur Europawahl, verheiratet, 2 Kinder

**Macit
Karaahmetoglu**

ANPACKEN.
FÜR UNSER LAND.

SPD

Europa sozial gerecht gestalten

Ich bin davon überzeugt, dass Europa von den Menschen gefühlt wird. Wir sind in den letzten Jahren ein gutes Stück vorangekommen, uns als eine Einheit, als ein Europa zu begreifen. Natürlich muss noch viel Arbeit bewältigt werden. Um dieses Gemeinschaftsgefühl weiter zu vertiefen, werden wir daran arbeiten, dass Europa sich nicht alleine auf den Binnenmarkt und die Währungsunion beschränkt. Wir werden den Ausbau des sozialen Europa vorantreiben.

Die Europäische Union hat mit den europäischen Regelungsstandards in den Bereichen der Gleichstellung, im Arbeitsrecht und beim Arbeits- und Gesundheitsschutz bereits jetzt eine soziale Dimension erreicht. Wir wollen nicht nur ein wirtschaftlich starkes Europa, sondern insbesondere auch ein Europa, das sozial gerecht ist. Denn was nützt wirtschaftliches Wachstum, wenn es nicht bei den

Menschen ankommt. Die Politik muss deshalb dafür Sorge tragen, dass wirtschaftliches Wachstum auch mit sozialer Sicherheit verbunden wird. Genau das ist auch die Kernaussage vom sozialen Europa, für das wir stehen.

Wir wollen das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Europa stärken. Und wir werden die Grundlage für eine effektivere und demokratischere Handlungsfähigkeit Europas schaffen, indem wir das Inkrafttreten des Lissabonner Reformvertrages vorantreiben. Um all diese Herausforderungen zu meistern, ist eine starke sozialdemokratische Präsenz im Europäischen Parlament unerlässlich.

Ihr Macit Karaahmetoglu
www.mitmachen.spd.de

Starkes und handlungsfähiges Europa in einer globalen Verantwortung

In einer globalisierten Welt sind die Nationalstaaten allein nicht mehr in der Lage, auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren. Wir steuern auf eine Weltordnung zu, die multipolar ist und in der neue, auch nichtwestliche Mächte den Ton mit angeben. Wir müssen hierbei sicherstellen, dass der Aufstieg dieser Mächte, bei denen Wirtschaftswachstum nicht automatisch Freiheit und Menschenrechte mit sich bringt, verantwortlich und friedlich abläuft.

Die Globalisierung macht den Menschen in Europa Angst. Das ist verständlich. Sie fühlen sich als Verlierer, weil der Wettbewerb um billigere Produktionsstandorte ihre Existenz bedroht. Die Antwort auf die Globalisierung ist ein starkes und handlungsfähiges Europa.

Diejenigen, die aus ideologischen, nationalistischen oder populistischen Motiven Europas Einheit hemmen, gefährden unseren Wohlstand und unsere Werte. Europa hat nur gemeinsam eine Chance, in der Welt Gehör zu finden.



Meine Pläne:

- Integrationspolitik auf europäischer Ebene voranzutreiben und zu gestalten, weil die Menschen unabhängig von Herkunft und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit die gleichen Chancen in Bildung und Gesellschaft haben sollten.
- Soziale Errungenschaften und Mindeststandards in Europa zu wahren und sie auszubauen, weil die Menschen ein Recht darauf haben, für ihre gute Arbeit gerechten Lohn zu erhalten.
- Regeln für Rating-Agenturen einzuführen, weil sie wegen Vergabe unrealistisch hoher Ratings mitverantwortlich für die Finanzkrise sind.
- Managergehälter von kurzfristigen Spekulationsgewinnen zu entkoppeln, weil es nicht im Interesse der Menschen ist, dass auf Kosten von Arbeitsplätzen kurzfristige Gewinne erzielt werden.



Ihre Stimme für die SPD.

Beruflicher Hintergrund:

Beruflich bin ich seit nunmehr elf Jahren als selbständiger Rechtsanwalt tätig. Dort habe ich mich im Bereich des Medien- und Presserechts spezialisiert und vertrete inzwischen viele türkischsprachige Zeitungen und Fernsehsender in Deutschland.

